



Interview mit dem neuen Präsidenten Thomas Humbel

Seite 3



Buch-Tipp: Männer sind einfach

Seite 3



Wenn Leiter Vorbilder sind

Seite 4

MÄNNER aktuell

Original designed

Von Thomas Neukomm, Referent am Männertag 2010

Unser Sohn arbeitet als Flugzeugmechaniker. Steht man neben einem Triebwerk, sieht das eher schwer und grob aus. Jedoch ist diese Maschine so exakt gebaut, dass ich als Laie staune. Ist an einer der vielen Schaufeln nur ein Teil verbogen, kann das eine enorme Unwucht geben. Fällt eine der Hunderten von Schaufeln raus, „verbläst“ es das ganze Triebwerk. Alle dahinter liegenden Schaufeln werden beschädigt.

Wie beim Triebwerk des A-380 getestet wird, ob die Triebwerkswand bei einer Explosion die Wucht auffangen kann, kannst Du unter www.youtube.com/watch?v=j973645y5AA sehen.

vor. „Besser nie mehr Gas geben“, so leben viel zu viele. Fliegen ist nicht mehr im Blick, weil man sich damit abgefunden hat, auf den frustrierenden Boden fixiert zu leben.

Schöpfers, die ich kenne und nach der ich mich richte! Oft schien es mir, als ob ich meine Freiheit einbüssen würde. Oder dass ich nach eigenen Vorgaben doch viel effizienter wäre. Weit gefehlt! Es geht ums Fliegen! Gut aussehen und am Boden bleiben ist dagegen kein Ziel.

Vorgaben des Herstellers

Niemandem käme es in den Sinn, so ein Kraftwerk nicht nach den Vorgaben des Herstellers einzusetzen.



Bild: www.nasa.gov

Wir Männer sind auch geschaffen, um etwas zu bewegen. Die Kraft, die Gott durch einen einzigen Mann freisetzen kann, ist enorm. Nur sehen wir uns oft nicht so. Und wir sind längst nicht so achtsam auf die Angaben des Herstellers.

Original „designed“

Dabei ist jeder Mann eine geniale Schöpfung, original und originell „designed“ (geschaffen). Weisst du, wie genial du gemacht bist? Vom grossen Sinn bis in feinste Detail? Und kennst du die Vorgaben des Herstellers, so dass durch dich viel Gutes bewegt wird?

Ich bin froh für jede Ordnung meines

Schub aufnehmen und ...

Am Männertag wollen wir uns einige Vorgaben des Schöpfers anschauen und sie in unser Leben einbinden. Denn die Welt braucht originale Männer mit Schub in die richtige Richtung! Bist du dabei?

Nicht mehr fliegen?

Ein unkontrolliertes Triebwerk kann grossen Schaden anrichten. Wenn man es falsch handhabt, wird es nie seine volle Kraft entfalten und bleibt einfach ein schweres unnützes Teil. So kommen sich manche Männer



Weitere Informationen zum Männertag vom 13.11.10 findest Du im beigelegten Flyer oder auf www.maennerforum.ch.

Wenn Du in deiner Gemeinde oder deinem direkten Umfeld für den Männertag werben und persönlich einladen willst, stellen wir Dir gerne Werbeunterlagen zur Verfügung.

Du findest auf unserer Homepage www.maennerforum.ch Bestellmöglichkeiten für folgende Unterlagen:

- Flyer und Plakat A4
- Musterbrief für Einladungen
- Gruppenanmeldeliste
- Powerpoint-Präsentation
- Download Plakat für grössere Formate

Wir freuen uns bereits heute, mit vielen Männern zusammen den 13. November verbringen zu können, und danken Dir für Deinen Einsatz.

EDITORIAL

Aufbruch – Neues – Veränderung

Diese Stichworte begegnen dir beim Lesen dieses Männer Aktuell. Es sind Stichworte, die beim einen



Unbehagen, Angst, beim anderen Neugier oder Abenteuer auslösen. Seit Jahren arbeite ich in einem Grossbetrieb, der dauernd von Umorganisationen geprägt ist. Diesen Änderungen kann man(n) nun mit Skepsis, Widerstand und Ablehnung begegnen. Oder man(n) sieht darin die Chance, sich weiterzuentwickeln und Neues zu wagen. Vielleicht ist es das, was mich der Liebe zur Veränderung, dem Gwunder für Neues, näher gebracht hat. Was den neuen Präsidenten des Männerforums bewegt, kannst du im Interview mit ihm erfahren. Dass ein Legastheniker nicht sein Leben lang einer bleiben muss, das beweist die Geschichte auf Seite 2. Das Zückerchen, das uns Thomas Neukomm mit «Original designed» vor die Nase hält – am Männertag vom 13. Nov. wirst du mehr dazu erfahren. Gut zu Wissen, dass wir es nicht alleine hinkriegen müssen. Unser Vater im Himmel hat es voll im Griff. Und für dich und für mich gilt: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. (Luk. 18, 27). Ich wünsche dir viel Spass und Neugier beim Lesen der Artikel in diesem MännerAktuell.

Martin Schär
Vorstand Männerforum

Ich bin eben wie ich bin ...

von Raymond Schmid

und warum es nicht so bleiben muss

In der Primar- und Sekundarschule war ich stark von der Legasthenie* betroffen. Wenn wir ein Diktat oder Aufsatz schrieben, bekam ich das Blatt immer sehr bunt zurück. Meistens mit Rot, und in der Regel auf jeder Linie einen Hinweis darauf, dass ich etwas falsch geschrieben hatte.

Für meine Mutter, Lehrerin aus Berufung, war dies eine schwierige Situation. Trotz stundenlangem Üben (so habe ich es in Erinnerung), besserte sich die Situation nicht und ich machte immer und immer wieder die gleichen Fehler und neue dazu. Ich konnte nicht verstehen, dass Fehler kein h hat, obwohl sie lange und schön sind.

bin davon überzeugt. Dabei ist mir bewusst, dass es ganz viele Menschen auf der Welt gibt, die ohne diese Hinwendung leben und trotzdem motiviert sind. Dies tut der Sache aber keinen Abbruch. Ich bin überzeugt, dass die Gnade und der Segen Gottes in meinem Leben Veränderungen bewirkt haben, die nicht aus mir kamen.

Heute habe ich richtig Freude daran, Texte zu verfassen und meine Gedanken niederzuschreiben, und erst noch ohne, dass alles rot korrigiert ist.

soll sein, positive Veränderungen in meinem Leben zuzulassen. Ich will offen dafür sein, dass Gott an mir arbeitet und sich nach seinen Vorstellungen formt.



Immerhin schaffte ich es, dass eine ganze Zeile ohne Fehler war!

Während der Lehrzeit als Maschinenmechaniker (endlich lernte ich, dass Maschine eben kein ie hat) und später im Ingenieurstudium stand die Sprache nicht im Zentrum und so konnte ich trotzdem mit guten Noten meine Ausbildungen abschliessen.

Berufsleben

Die ersten Jahre im Berufsleben war ich vorwiegend in technischen Berufen tätig und so war mein Defizit nicht so offensichtlich. Ich suchte mir auch immer entsprechende Unterstützung.

Dann nahm ich eine Stelle an und realisierte erst später, dass damit auch die Redaktion einer kleinen Zeitung eingeschlossen war. Ups! Zum Glück hatte ich gute MitarbeiterInnen und später eine Lektorin, die die Texte korrigierte. Mit der Zeit realisierte ich jedoch, dass meine Rechtschreibung gar nicht mehr so schlecht war. Zwar musste ich immer noch ganz bewusst Fehler ohne h schreiben und bei Maschine das e weglassen, aber es war definitiv besser geworden. Insgesamt sind es bereits knapp 20 Jahre, die ich an unterschiedlichen Stellen auch redaktionell tätig bin. Ich denke nicht, dass mein Primarlehrer dies je gedacht hätte (ich übrigens auch nicht).

Freunde am Schreiben

Das viele Schreiben und Verfassen von Texten hatte einen positiven Einfluss und so bin ich Gott einfach dankbar, dass es so viel besser geht und Veränderung möglich wurde, auch wenn man sagt, dass Legasthenie sich nicht auswächst.

Eine weitere Veränderung

Eine schon fast für unmöglich gehaltene Veränderung hat sich in den letzten Monaten abgespielt. Wie einleitend erwähnt, war ich in den ersten 54 Jahren meines Lebens unglaublich lesefaul. Zum Glück betraf dies nicht die Bibel. Diese las ich seit Februar 1972 meistens gerne. Doch Bücher waren mir ein Graus. Es gibt nur ganz wenige Bücher, die ich in den fünf Jahrzehnten ganz gelesen habe. Und was ist seit einigen Monaten passiert? Ich lese ein Buch am anderen. Natürlich nur jene, die mir thematisch gefallen. Doch ich habe in den letzten Monaten schon mehr Bücher gelesen, als die vielen Jahre zuvor. Was mich dabei aufstellt, ist, dass ich auch in solchen Dingen nicht so bleiben muss wie ich bin, sondern positive Veränderungen immer möglich sind.

Bereitschaft

Mein grösster Wunsch ist, dass ich ganz grundsätzlich bereit und in der Lage bin, mich verändern zu lassen, auf welchem Gebiet auch immer. Es gibt genügend Bereiche in meinem Leben, die eine Optimierung vertragen können. Wenn ich jedoch denke, dass ich mich nicht verändern kann, dann lege ich mich auf etwas fest, und das ist sicher nicht die Prägung, die Wachstum, auch im Glauben, bewirken kann. Meine Bereitschaft

Und Du?

Ich hoffe für dich als Leser, dass es dir auch so gehen darf und du diese Veränderungsbereitschaft zum Besseren willst und suchst. Halte dich an die Weisheit in Sprüche 18,15: „Kluger Menschen sind stets offen für neue Erkenntnisse, ja sie suchen sogar danach.“ Oder die Aussage in Römer 12,2: „Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.“

* Unter Legasthenie – auch Lese-Rechtschreibstörung, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit, LRS – versteht man eine massive und lang andauernde Störung des Erwerbs der Schriftsprache. Die betroffenen Personen (Legastheniker) haben Probleme mit der Umsetzung der gesprochenen zur geschriebenen Sprache und umgekehrt. Die Störung tritt isoliert und erwartungswidrig auf, d. h. die schriftsprachlichen Probleme entstehen, ohne dass es eine plausible Erklärung wie eine generelle Minderbegabung oder schlechte Beschulung gibt. (von Wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Legasthenie>)

Schwäche akzeptiert

Ich lernte, mit meiner Schwäche zu leben, akzeptierte die schlechten Noten beim Diktat und war froh, dass beim Aufsatz nicht die Rechtschreibung, sondern der Inhalt mehr gewichtet wurde. Lernen war nicht gerade meine grosse Leidenschaft und so war ich nicht der motivierte und gute Schüler.

Veränderung

Doch dann veränderte sich Vieles. Erst beim Schreiben dieser Zeilen bin ich mir bewusst geworden, dass die Motivation und Freude am Lernen und die Hinwendung zu Jesus zeitlich identisch sind. Hat die Umkehr zu Jesus Christus im Februar 1972 diese Veränderung bewirkt? Ich für mich



Fragen an den neuen Präsidenten

Thomas Humbel ist seit Ende März 2010 Präsident des Männerforums. Diese ehrenamtliche Aufgabe bringt einiges an Engagement und Verpflichtungen mit sich. Es braucht also eine rechte Portion Motivation, um nur schon den zeitlichen Einsatz mit Freude zu tun.

Raymond Schmid: Thomas, woher nimmst Du die Motivation, um Dich für diese Aufgabe zu engagieren?

Thomas Humbel: Meine Motivation ist die Freude, der Spass mit Männern unterwegs zu sein. Ich denke es ist auch bei mir so, wie bei vielen Leitern. Wenn ich etwas gerne mache, dann sprudeln die Ideen, vieles entsteht ganz wie von selbst, auch wenn ich nicht gerade den Männerforum Hut an habe – einfach weil diese Aufgabe mich gedanklich begleitet.

Das ist ein Teil... Der andere ist natürlich das Team und die vielen Männer um mich herum, mit denen ich gerne tüftle, Ideen zur Umsetzung bringe – halt einfach „Fleisch an den Knochen“ bringe.

Die Formel ist einfach: **Coole Männer + Leidenschaft = Motivation**

RS: Du bist verheiratet und ihr habt zusammen drei Mädchen. Bleibt neben Beruf, Gemeinde, Hobbies und dem Männerforum noch genügend Zeit dafür? Einer unserer sieben Werte im Männerforum lautet ja: *Als Männer wollen wir unsere Hingabe in unsere Ehen und Familien investieren.*



Thomas mit seiner Frau Karin und ihren drei Töchtern.

TH: Ja, aber es ist immer wieder eine Herausforderung in diesem Gebiet „weise“ zu sein und nicht mit zu häufigen Abwesenheiten zu glänzen. Viele der Aufgaben fürs Männerforum kann ich ja auch gut von zu Hause aus erledigen, am Besten natürlich dann, wenn ich sowieso schon „Hütendienst“ habe und die Kids im Bett sind.

RS: Im letzten Männer Aktuell hast Du uns aufgezeigt, wie es dazu gekommen ist, dass Du dieses Präsidium übernommen hast. Gab es noch weitere Zeichen, die Dir Deinen Weg

bestätigt haben? Hattest Du Zweifel, ob Du diese Aufgabe meistern kannst?

TH: Ja es gab noch einige weitere Zeichen. Ein Zeichen bekam ich am letzten Männertag, bevor ich die Bühne betrat, um den Tag zu eröffnen. Wer hat ihn auch gesehen, diesen Schmetterling, welcher auf der Bühne seine Kreise zog? Das war ein klares Zeichen für mich, da ich schon vorher (und auch nachher) immer wieder den Schmetterling traf – oftmals wie in Bern, an ungewöhnlichen Orten und vor allem zu untypischen Jahreszeiten.

Thomas der Zweifler... Nein, Zweifel hatte ich nicht, jedoch Respekt vor dem, was auf mich zukommen wird. Ich habe eine blühende Fantasie und das kann schon diverse schöne und weniger schöne Ideen auslösen. Aber gerade das unkonventionelle Reden Gottes und die klare Unterstützung durch meine Frau, gaben mir Bestätigung.

RS: Als Du realisiert hast, dass Du Präsident werden würdest, was hat dies in Dir ausgelöst?

TH: „Freude herrscht“ und 1000 Ideen was wir machen können...

RS: Welche Vision hast Du fürs Männerforum? Was hast Du für die Männer in der Schweiz auf dem Herzen?

TH: Ich trage die Vision auf dem Herzen, dass wir Männer in der Schweiz einen echten Unterschied zur „normalen“ Männerwelt machen können. Dazu braucht es Männer mit „Mut“ und Kerle, die die Angst dieser Welt überwinden können.

Ich trage die Vision auf dem Herzen, dass wir als Männerforum hier aktiv mitwirken können, dass der «schlafende Löwe» in unserem Land wieder zum Leben erwacht. Dazu gehört, dass wir christliche

Männer-Bewegungen vernetzen. Ich denke, dass in Zukunft Ereignisse auf uns zukommen werden, in denen wir als christliche Einheit viel erreichen können. Der Einzelkämpfer wird wohl bald sein Ende aufgezeigt bekommen.

RS: Das Männerforum hat beschränkte Mittel und Möglichkeiten. Welche Schwerpunkte siehst Du für die nächsten zwei bis drei Jahre?

TH: Ich glaube nicht, dass wir unsere Schwerpunkte an die „beschränkten

Mittel“ anpassen müssen. Ich erlebe immer wieder, wie wir mit Männerpower und mit Finanzen unterstützt und ermutigt werden.

Jetzt vernetze ich natürlich mit der Vision...

Sicher wird ein Schwerpunkt sein, dass wir weiter auf der Suche sind,

Männer zu finden, welche ganze Sache mit Gott machen wollen. Dieses Netzwerk (welches bereits am Entstehen ist) wird bestimmt die Schwerpunkte für die nächsten Jahre aktiv mit beeinflussen. Es geht ja in erster Linie darum, dass wir wieder lernen das Reich Gottes in unserem Land aktiv und attraktiv vor zu leben.

Die Umsetzung dazu fängt bei jedem Einzelnen an. Wir als Männerforum können schwerpunktmässig immer wieder aktuelle Themen aufarbeiten und so in die Männer investieren, sei das mit Männertagen, Weekends oder vor Ort an Männerstämmen usw. Möglichkeiten gibt es ja unzählige und es sind bestimmt noch nicht alle ausgeschöpft. Richtig kreativ wäre ja, wenn wir ein Männerhaus eröffnen würden...

RS: Thomas, herzlichen Dank, dass Du uns Einblick in Dein Herz, Deinen Glauben und Deine Visionen gegeben hast. Wir wünschen Dir und Deiner Familie Gottes Segen und Bewahrung!



Radfahren macht hungrig!

BUCH-TIPP

Ulrich Giesekeus, Andreas Malessa

Männer sind einfach



... aber sie haben's trotzdem nicht leicht

Weil zu viele Leute dem Mann sagen,

was er alles soll: „Entdecke den Krieger in dir! Lebe ungezähmt, aber bitte zärtlich! Werde stark, damit deine Frau sich gerne anlehnt! Und schwach, damit du deine Kinder nicht erdrückst!“ Der Mann ist ein Mythos. Männerleben heute ist postmodern. Vorgegebene Rollen sind passé, den Lebensrahmen muss jeder selbst zimmern. Das ist nicht einfach, birgt aber auch große Chancen. Denn jeder Mann kann sich vom „Schema F“ verabschieden und das Leben, was ihm und seiner Lebenssituation entspricht. Wie „man“ die Gaben und Aufgaben entdeckt, die der Schöpfer nur ihm in diesem einen Leben geschenkt hat – das beschreiben ein theologischer und ein psychologischer Fachmann vor dem Hintergrund einer Gesellschaft im Umbruch.

Leider nicht als Hörbuch verfügbar 😊, aber trotzdem für Männer (und natürlich Frauen) sehr empfehlenswert zum Lesen!

Paperback, 160 Seiten, CHF 21.50
Unter www.olivenbaum.ch kann das Buch mit der Bestell-Nr.: 111398 bestellt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Männerforum Deutschschweiz
Redaktion: Raymond Schmid (rs)

Männerforum

Lagerhausstrasse 11
CH-8401 Winterthur
Tel. 052 397 70 07
Fax 052 397 70 10

info@maennerforum.ch
www.maennerforum.ch

PC 85-57621-2, BIC: POFIBHXXX
IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2

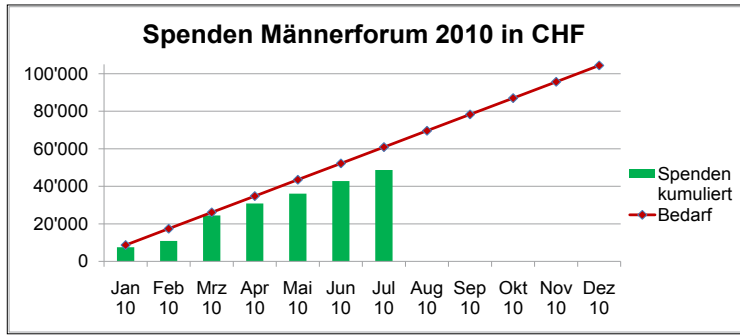
Finanzen

Konjunkturmotor läuft

In diesen Tagen kann man vermehrt lesen, dass die Wirtschaft in der Schweiz weiter wächst und die Unternehmen steigende Nachfragen verzeichnen.

Auch die Beschäftigung soll weiter zunehmen. Die vom KOF durchgeführte Umfrage bei über 7000 Unternehmen ergab: «Die befragten Wirtschaftsbereiche meldeten alle eine steigende oder zumindest stabile Leistungserstellung»

Ist es nicht an der Zeit, dass wir uns



wieder einmal auf die Schulter klopfen und feststellen: Wir Schweizer sind eben doch die Besten!

Nein! Ich bin überzeugt, dass es unverdiente Gnade ist, dass unser Land mit dem blauen Auge davon gekommen ist und wir können unserem Gott dafür einfach nur danken!

Auch als Männerforum sind wir ob der treuen Unterstützung von Herzen dankbar. Wir danken allen herzlich für Gebet und Gaben. Eure Hilfe setzt uns als Vorstand für unsere Aufgaben frei, in unserer Berufung zu dienen. Danke!

Raymond Schmid

DATEN

Leitertraining

für die Arbeit mit Männern

10. – 12. September 2010

www.maennerforum.ch

Männertag 2010

Samstag, 13. November 2010

FCG Aarau, Aarau

www.maennerforum.ch

Power of Money

Ab 9. September 2010

www.heilbar.ch

ANLEITUNG ZUR UNZUFRIEDENHEIT
– Impulstage und Leitertraining für die Arbeit mit Männern
10. – 12. SEPTEMBER 2010

Leitertraining

Lebensnahe Referate und viel Freiraum für persönliche Gespräche.

Du bist mit anderen Männern unterwegs? Du suchst neue Impulse für dich und deine Männer? Dann zögere nicht. Aber 8tunng, es kann Leben verändern. Ich freue mich auf deine Anmeldung.

Martin Schär, Vorstand Männerforum

Anmeldungsunterlagen und weitere Informationen auf www.maennerforum.ch.

Wenn Leiter Vorbilder sind

von Raymond Schmid

Vor einigen Tagen besuchte ich einen Gebetsabend. Das ist ja weiter nichts erwähnenswertes. Doch dieser Abend hatte eine spezielle Facette.

Ich war früh dran und so waren noch nicht viele Personen anwesend. Einzig die vorderste Reihe war bereits besetzt. Erstaunlich, sitzen doch die wenigsten Besucher in die vorderste Reihe in einer Kapelle.

Was war aus meiner Sicht denn an diesem Abend so speziell, dass es sich lohnt darüber zu berichten? Es waren die Personen, die in der vordersten Reihe Platz genommen hatten. Es waren die Leiter der Allianzgemeinden der Stadt Winterthur. Und der Gebetsabend war zur Vorbereitung des jährlichen Gottesdienstes im städtischen Fussballstadion zum Ende der Sommerferien.

Was mich beeindruckt ist, dass diese Leiter der unterschiedlichsten Gemeinden unserer Stadt eine Einheit ausstrahlen. So un-

Ich weiss, dass die Leiter unserer Allianzgemeinden seit Jahrzehnten um diese Einheit ringen. Sie haben gemeinsame Retraiten, monatliche Gebetstreffen und man sieht bei aller Unterschiedlichkeit, dass sie sich achten, annehmen und in Liebe begegnen. Dieses Zeugnis überzeugt mich und strahlt auf die Allianz in der Stadt aus. Und dies wiederum ist

Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer Aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, erscheint ca. 5x/Jahr
- Füürposcht** – Input für Männer(gebets-)gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr
 - per E-Mail (CHF 20.- /Jahr) per Fax (CHF 25.-/Jahr) per Post (CHF 30.-/Jahr)
- DVD vom Referat und den Interviews des Männertages** vom 24. Okt. 2009 Thema «**Männer glauben anders?!**» für CHF 24.90 plus Port+Verpackung
- __ Flyer und Anmeldeformulare zum **Leitertraining vom 10. – 12. Sept. 2010**
- __ Flyer vom **Männertag vom 13. November 2010 in Aarau.**
- Ich bin bereit, die **Arbeit des Männerforums** mit einem (**monatlichen**) **Beitrag** von CHF ___ zu unterstützen. Bitte sendet mir Einzahlungsscheine.

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:



Stadtgottesdienst der Winterthurer Allianz vom 22. Aug. 2010. Bilder: Beat Ungricht

ein Zeugnis für die Menschen in unserer Stadt, wie in Johannes 13, 35 steht: «Eure Liebe zueinander

wird der Welt zeigen, dass ihr meine Jünger seid.»

terschiedlich sie auch sind, ob dick oder dünn, gross oder klein, mit erhobenen Händen, beim Klatschen, beim Tanzen, sie strahlten diese Einheit aus, die mich tief berührte.

Lieber Mann. Sei Dir bewusst, dass Du ein Vorbild bist, wo auch immer Du in Verantwortung stehst und dass Du deinen Nächsten achtest und annimmst, damit die Welt erkennt, dass wir seine Jünger sind.